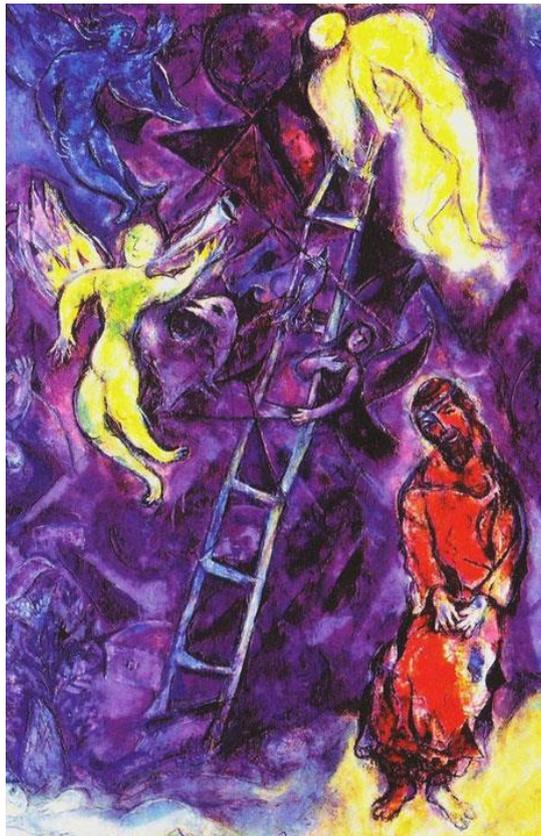


Nimm und lies:

Genesis 28, Verse 10-19a: Jakobs Traum
Römerbrief, Kapitel 8, Verse 12-17
Lukasevangelium, Kapitel 17, Verse 11-19



Gottesdienst zu Vesper
2. September 2018

Foto: Jakobs Traum, Marc Chagall. Detail des Gemäldes, Original in Nizza.
Seit 1931 hat der Künstler Marc Chagall immer wieder sich mit der Thematik des Jakobtraumes auseinandergesetzt, über 25 Jahre lang. Wenn es für Jakob gilt, dass die Verbindung zwischen Himmel und Erde trotz aller Schuld nicht abreißt, so gilt auch für Chagall (nach 1945!) die Möglichkeit zu einem Neuanfang für Menschen, die in Schuld verstrickt sind. Sehnsucht, Hoffnung, Leidenschaft – ein Traum bis heute!

Anstelle der Predigt lesen wir alle Bibeltexte des heutigen Sonntages. Wir folgen der Perikopenordnung, die von der liturgischen Konferenz vorgegeben wird. Die erste Lesung steht jeweils in der hebräischen Bibel, die 2. «Epistellesung» ist ein Brief und die 3. Lesung steht in einem der vier Evangelien.

Einleitungen in blauer Schrift betten die Bibelstellen ein.

Jakobs Traum ist eine zauberhafte Bibellesung voller Symbole. Zu welcher Phase seines Lebens träumte Jakob von der Himmelsleiter und wer war Jakob?

Jakob war der zweitgeborene der Zwillinge Rebekkas und Isaaks. Mit List erwirkte sich der jugendliche Jakob das Erstgeburtsrecht, für ein Linsengericht überliess es der allzu hungrige Esau seinem Bruder. Ebenso mit List und mit Hilfe der Mutter Rebekka erschlich sich Jakob den väterlichen Segen des erblindeten Isaak. Aus Furcht vor dem Zorn seines Zwillingbruders floh Jakob zum Bruder seiner Mutter, Laban, welcher in Charan (Haran) lebte. Auf dem Weg dorthin, auf der Flucht vor seinem Bruder Esau, träumte Jakob von der Himmelsleiter.

Fragen zur Meditation:

Wo und wie ist meine Nacht? Meine Angst, mein Abgrund?
Welche guten oder bösen Geister steigen auf in meinen Träumen?
Meine Himmelsleiter – steht auch mir zuweilen der Himmel offen?
Meine Engel – wie heissen sie? Familie, Freunde, Schutzengel?
Stiller Himmelsengel, lauter Verkünder mit Schofarhorn – höre ich
auf ihn – höre ich auf meine innere Stimme, dem Gewissen?
„Ich bin bei dir, behüte dich!“

Höre ich Gottes Trost und Zuspruch?
Bringe ich Gott manchmal ein Dankesopfer dar?
bin ich ein froher und dankbarer Mensch?

Lesung I: Genesis 28, Verse 10-19a

Jakobs Traum

¹⁰ Jakob aber zog weg von Beer-Scheba und ging nach Charan. ¹¹ Und er gelangte an einen Ort und blieb dort über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen des Ortes, legte ihn unter seinen Kopf, und an jener Stelle legte er sich schlafen.

¹² Da hatte er einen Traum: Sieh, da stand eine Treppe auf der Erde, und ihre Spitze reichte bis an den Himmel. Und sieh, Boten Gottes stiegen auf ihr hinan und herab. ¹³ Und sieh, der HERR stand vor ihm und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, dir und deinen Nachkommen will ich es geben. ¹⁴ Und deine Nachkommen werden sein wie der Staub der Erde, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und Osten, nach Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen werden Segen erlangen alle Sippen der Erde.

¹⁵ Und sieh, ich bin mit dir und behüte dich, wohin du auch gehst, und ich werde dich in dieses Land zurückbringen. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich getan, was ich dir gesagt habe.

¹⁶ Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sprach: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht.

¹⁷ Und er fürchtete sich und sprach: Wie furchtbar ist diese Stätte! Sie ist nichts Geringeres als das Haus Gottes, und dies ist das Tor des Himmels.

¹⁸ Am andern Morgen früh nahm Jakob den Stein, den er unter seinen Kopf gelegt hatte, richtete ihn als Mazzebe (aufgestellter Stein) auf und goss Öl darauf.

¹⁹ Und er nannte jenen Ort Bet-El.

Jakobs Leben verlief dann mit vielen Jahren harter Arbeit für seinen Onkel Laban; 7 Jahre arbeitete er um zu heiraten, zuerst Lea, dann

weitere 7 Jahre und er durfte auch mit Rahel Kinder haben. Insgesamt hatte Jakob 12 Söhne, seine Lieblingssöhne Josef und Benjamin waren von Rahel.

Alsdann verliess er mit der ganzen Familie das Haus des Onkels Laban und machte sich auf den Heimweg nach Beer Scheba, zum Haus seiner Eltern, wo jetzt Esau lebte. Unterwegs beim Fluss Jabok kämpfte Jakob in der Nacht mit einem Engel Gottes und rang im Kampf dem Engel einen Segen ab.

Als Jakob mit seiner ganzen Familie auf Esau traf, war sein Zwillingsbruder nicht zornig, sondern Esau nahm in auf und war ihm freundlich gesinnt.

Jakobs Traum von der Himmelsleiter sollte sich also bewahrheiten. Gott war mit Jakob, obwohl Jakob in seinem jungen Leben einiges Unrecht geschaffen hatte.

¹⁵ Und sieh, ich bin mit dir und behüte dich, wohin du auch gehst, und [...] ich verlasse dich nicht, bis ich getan, was ich dir gesagt habe.

Trotz den vielen Verfehlungen Jakobs war GOTT mit ihm. Hatte Jakob sich Gott zugewandt und wie geht das? Paulus erklärt:

Einleitung: Paulus erklärt der Gemeinde in Rom, **wie der menschliche Geist den Geist Gottes empfängt**. Es geht dabei um eine innere Haltung des Menschen. Unsere innere Haltung soll nicht von einer in Knechtschaft getriebenen Gier des Fleisches sein, sondern unsere innere Haltung soll sein wie die freudige Haltung eines Kindes, das nach dem «Papa» oder der «Mama», nach Abba, ruft.

Es geht um die Reinheit unseres spirituellen Herzens, wenn von der Kindschaft Gottes die Rede ist.

Lesung II: Römerbrief, Kapitel 8, Verse 12-17

Leben in der Kindschaft Gottes

¹² Wir sind also, liebe Brüder und Schwestern, nicht dem Fleisch verpflichtet und müssen nicht nach dem Fleisch leben.

¹³ Wenn ihr nämlich nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist tötet, was der Leib aus sich heraus tut, werdet ihr leben. ¹⁴ Denn die vom **Geist Gottes** getrieben werden, das sind Söhne und Töchter Gottes.

¹⁵ Ihr habt doch nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, um wiederum in Furcht zu leben; nein, ihr habt einen **Geist der Kindschaft** empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

¹⁶ Eben dieser Geist bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. ¹⁷ Sind wir aber Kinder, dann sind wir auch Erben: Erben Gottes, Miterben Christi, sofern wir mit ihm leiden, um so auch mit ihm verherrlicht zu werden.

Jakob hatte in den vielen Jahren, in denen er als Knecht für seinen Onkel Laban arbeitete, diesen neuen Geist der Kindschaft Gottes angenommen. Gott war mit ihm und Gott war auch mit seinem Bruder Esau, der sich ebenso über die vielen Jahre hinweg innerlich änderte. Esau zürnte seinem Bruder Jakob nicht mehr – sie versöhnten sich! Hatten da nicht alle Beide Grund, Gott dankbar zu sein?

Einleitung: Jesus heilt viele Menschen bis zum heutigen Tag, doch nur wenige sind dankbar dafür und noch weniger danken Gott für seine Gnade.

Evangelienlesung III: Lukasevangelium, Kapitel 17, Verse 41-48

Der dankbare Samaritaner

¹¹ Und es geschah, während Jesus nach Jerusalem unterwegs war, dass er durch das Grenzgebiet von Samaria und Galiläa zog. ¹² Und als er in ein Dorf hineinging, kamen ihm zehn aussätzigte Männer

entgegen. Sie blieben in einiger Entfernung stehen ¹³ und erhoben ihre Stimme und riefen:

Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!

¹⁴ Und als Jesus sie sah, sagte er zu ihnen:

Geht und zeigt euch den Priestern!

Und es geschah, während sie hingingen, dass sie rein wurden.

¹⁵ Einer von ihnen aber kehrte, als er sah, dass er geheilt worden war, zurück, pries Gott mit lauter Stimme, ¹⁶ fiel Jesus zu Füßen auf das Angesicht nieder und dankte ihm. Und das war ein Samaritaner!

¹⁷ Jesus erwiderte:

Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die übrigen neun? ¹⁸ Hat sich keiner gefunden, der zurückgekehrt wäre, um Gott die Ehre zu geben, ausser diesem Fremden?

¹⁹ Und dann sagte Jesus [zum dankbaren Menschen]:

Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

[Wort der Heiligen Schrift.](#)

Segenszuspruch:

Gottes heiliger Segen möge Sie behüten und bewahren und mögen Sie Gott täglich dafür danken.